

## Schach – Jugendeuropameisterschaft in Prag

### ***Gute Ergebnisse bei der Jugend-EM***

*Gleich fünf Jugendspieler des KSK Rochade Eupen haben vom 21. bis 31. August bei der Jugendeuropameisterschaft im Schach in Prag teilgenommen.*

Die beiden Hergenratherinnen Janne Schmitz und Anastasia Ahn erhielten als Vizelandesmeisterinnen in ihren Alterskategorien u10 und u16 den Freiplatz des belgischen Schachbundes. Qorianka Frenzel aus Hauset erhielt als Dritte bei der Jugendlandesmeisterschaft (u12) ebenso das Startrecht wie der elostärkste ostbelgische Jugendspieler Maximilian Ahn (u14). Darüber hinaus wurde auch noch Akul Gupta vom niederländischen Schachverband nominiert. Die Jugend-EM mit fast 1000 Teilnehmern hat sich in den letzten Jahren zu einer wahren Mammutveranstaltung entwickelt. Es steht jedem Land frei, wie viele Spieler sie nominieren. Die größte Delegation stellte logischerweise das Gastgeberland Tschechien. Aber auch Belgien war mit einer recht umfangreichen Delegation von 29 Spielern nach Prag gereist. Gespielt wurde in sechs Altersklassen von u8 bis u18 mit jeweils einer Mädchenklasse und einer „offenen“ Klasse pro Alterskategorie. Im Vergleich zur europäischen Spitze hängen für die Belgier die Trauben hoch. Das gilt übrigens für ganz Westeuropa. Schach wird auch bei der Jugend von Osteuropa dominiert. Bei den Mädchen ist es besonders auffällig. Kein einziger Titel ging nach Westeuropa. In der EU steht in der Statistik Polen weit vorne. Für die Belgier ist es in der Regel schon ein Erfolg, 50% der Punkte zu schaffen. Vor diesem Hintergrund sind Platz 23 mit 6/9 des besten belgischen Punktesammlers Maxime Hauchamps eine ganz starke Leistung. Sieht man einmal von den u8 Klassen ab, wo gleich drei Belgier 5 Punkte schafften, gehört Maximilian Ahn mit seinen 4,5/9 also zu den besten belgischen Punktesammlern. Nach zögerlichem Beginn kam Maximilian in der zweiten Turnierhälfte richtig in Fahrt. Der Sieg gegen den Niederländer Joel Groenewoud (Elo 2157) in Runde 7 war ein besonderes Ausrufezeichen! Und auch in den letzten beiden Runden zeigte er, dass er gegen Spieler mit 200 Elo mehr sehr gut mithalten kann. Mit ein bisschen mehr Cleverness hätte die Niederlage in der letzten Runde vermieden werden können. Ein halber Punkt mehr oder weniger macht etwa 25 Plätze Unterschied in der Endtabelle. Mit seinen 4,5/9 und Platz 77 von 142 Teilnehmern kann er aber sehr zufrieden sein.

Nicht ganz so zufrieden mit ihrer Leistung und Punkteausbeute dürfte Anastasia Ahn sein. Nach 5 Runden konnte man trotz 50% der einen oder anderen verpassten Chance in den Partien gegen favorisierte Gegnerinnen nachtrauern. In der zweiten Hälfte spielte Anastasia aber deutlich unter ihren Möglichkeiten, nicht zuletzt, weil sie wegen einer Erkältung nicht mehr fit war. Mit einer Energieleistung in der letzten Runde konnte sie dann dennoch achtbare 4/9 Punkte und Platz 63 erspielen.

Von Krankheit nicht verschont blieb auch Qorianka Frenzel (u12). Sie hatte es sogar noch schlimmer erwischt und zwischenzeitlich stand im Raum, dass sie nicht mehr antreten kann. Platz 73 mit 3,5 Punkten sind unter diesen Umständen eine gute Leistung!

Für Janne Schmitz in der u10 Mädchenklasse war die EM eine ganz neue Erfahrung. Wie alle Ostbelgier hatte sie im Vorfeld fleißig trainiert, sei es im Förderzentrum, beim Trainingslager in Sankt-Vith oder auch privat. Allerdings hat sie kaum Turnierfahrung. Nach der belgischen Jugendmeisterschaft im Mai, bei der sie vollkommen überraschend sofort Vizemeisterin geworden war, war die EM jetzt erst das zweite große Turnier mit Langpartien überhaupt. In der ersten vier Runden gab es logischerweise ebenso viele Niederlagen, obschon sie gar nicht so schlecht spielte. In Runde 5 gab es dann aber den ersten Sieg zujubeln und es folgten sofort zwei weitere! Die Niederlagen in den letzten beiden

umkämpften Partien waren zu verkraften. Platz 63 mit 3/9 ist als erstes Turnier auf diesem Niveau ein guter Start. Mit dem Einsatz der Ostbelgier und auch den Ergebnissen zeigten sich die beiden ostbelgischen Fide-Trainer Rudolf Meessen und Martin Ahn jedenfalls zufrieden. Nicht gut sind allerdings die 3,5/9 von Akul Gupta in der offenen u10 Klasse. Trotz seines jungen Alters hat Gupta bei offenen Turnieren in den letzten Monaten gegen Erwachsene reichlich und sehr erfolgreich Erfahrung gesammelt. Als Nummer 19 der Setzliste gab es berechnete Hoffnungen auf einen Platz in der Top 10 oder sogar mehr. Nach zwei Runden stand er nach perfektem Start mit an der Spitze. In Runde 3 überspielte er zunächst einen der Favoriten, aber dann kippte die Partie noch komplett. Nach dieser unnötigen Niederlage war Akul nicht mehr wiederzuerkennen und spielte weit unter seinem Niveau. Seine ostbelgischen Trainer konnten leider nicht eingreifen, da der niederländische Verband die Einmischung von anderen Trainern verbietet. Vielleicht war es die Enttäuschung über die Niederlage? Oder vielleicht war es einfach zu viel des Guten gewesen, dass Gupta als einziger Rochade-Spieler vorab in Prag auch schon die Rapid- und Blitzmeisterschaft mitgespielt hatte. Für alle fünf Rochade-Spieler war diese EM in jedem Fall eine tolle Erfahrung, die in Zukunft helfen wird. Denn alle haben noch viel Entwicklungspotenzial und Luft nach oben.

*RUM*